

Schwangere Mütter mit frühen Erfahrungen sexueller Gewalt

Weil es zumeist kein Wissen darüber gibt, was für Konsequenzen daraus folgen können, werden sie in der Schwangerschaft und bei der Geburt nicht adäquat betreut.

Weil das Thema ein Tabu ist und weder Hebammen, GynäkologInnen, noch PsychotherapeutInnen sich mit dieser Thematik in der Schwangerschaft beschäftigen, folgt auf die Gewalterfahrung in der Kindheit, sehr oft Gewalterfahrungen während der Geburt.

Auch die weitere Zeit mit dem Baby kann belastet sein, denn oft wird das Stillen zum Dogma. Dies stellt missbrauchte Frauen oft vor die unsägliche Wahl zwischen dem Wohl des Kindes und dem eigenen Wohlergehen. Die bestehende Verbindung zwischen sexuellen Gewalterfahrungen, Geburtserleben und dem notwendigen engen Körperkontakt mit ihrem Baby, wird in ihrer Tragweite selten wahrgenommen. Die Auswirkungen sexueller Gewalterfahrungen können sogar transgenerational weiter gegeben werden. Schwangere Frauen, die selber keinen Missbrauch erlebten, dies aber von ihrer Mutter oder anderen Familienmitgliedern bis in die Großeltern-Generation hinein wissen, erfuhren traumatische Geburten. Nach meiner Erfahrung wirkt frühe sexuelle Gewalt anscheinend im gesamten Familiensystem über Generationen hinweg.

Um dieses Thema und seine Auswirkungen für Betroffene und in Fachkreisen bekannter zu machen, gründete ich 2017 diese AG. Was macht es mit dem Paar, dem Kind, der Familie, wenn die Frau durch die Geburtserfahrung retraumatisiert wird? Das muss ein Thema sein und die Folgen mehr ins Licht der Öffentlichkeit gerückt werden.

Kontakt

Marion König

Unterer Belz 12

88693 Deggenhausertal Wittenhofen

Tel.: 07555-9294679

Mail: kontakt(et)in-freudiger-erwartung.eu

www.in-freudiger-erwartung.eu